



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

223. Ernst und Albrecht, Herzöge von Sachsen, bewilligen zum Austrag  
der Sächsisch-Brandenburgischen Grenzstreitigkeiten einen neuen Tag zu  
Neuendorf, die Wahl eines Obermannes und einen Vergleich ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

223. Ernst und Albrecht, Herzöge von Sachsen, bewilligen zum Anstrag der Sächsisch-Brandenburgischen Grenzstreitigkeiten einen neuen Tag zu Neuenhof, die Wahl eines Obermannes und einen Vergleich mit Mathias Lopptitz, am 8. Dezember 1481.

Vnser freuntlich dinst vnd was wir Liebs vnd guts vermügen allzeit zuvor. Hochgepornner furste, Lieber Oheim vnd Swager. Also ewer liebe vnd wir vnser beyderseit Rete der Irrunge halben, So sich zwuschen vns, dem Apte zcu Lenyn, seinem closter vnd den von der Trewenbrefzen genfite brücke in dem bruch obin vnd nyden wegk Bruck der grenitz halben haldend, beyeinander gehapt, die uff ewer vnd vnser vorwilligunge eine abrede vnd vorzeichnunge, aber vff vnser beyder teil rethe Graue Waldemar von Anhalt vnd Grauen Gunther von Barbey nach gnüglicher vnderrichtunge also obirleute vnd zufal der sachen gemacht; Welcher abrede vnd vorzeichnunge die vnsern an einem artickel gebrechen gehapt. Ydoch dieweile wir der sachen gerne entschafft hetten, So vorwilligen wir der sachen halben zu einem andern tage, Nemlich vff montag nach sant pauels tag Conuersionis zzeitlich vor mittage genfite Brucke zu Nawendorff das erste zwuschen vns vnd den von der Brefzen vnd darnach zwuschen vns vnd dem Apte von den sachen zu handeln, dadurch die ir entschafft gewynnen moge, zuhaben, vnd gefelt vns wol, das Graue Waldemar adder der von Barbey, welcher vnder den beyden einer ewer liebe darzu gefelt, In der sachen vor eyn obirman darzu gefordert, Also ap sich vnser beyderseit Rete der gebrechen vnd grenitz nicht voreinigen konden, das alsdann derselbige, welcher von vns beyden darzu gefordert, nach gnüglicher vnderrichtunge also eyn obman dareyn zusprechen hette, vnd was derselbige obman alsdann der Reynunge halben nach gnüglicher vnderrichtunge vnd besichtigunge an beyden enden erkennen vnd sprechen wurde, darbey solte es denne pleiben vnd von beyden teilen zu ewigen gezeiten also gehalden werden. Wu es nw ewer liebe also vnd vff die gefatzten zeit auch gemeynt ist, So wollen wir des mit euch einigk sein vnd dem, den ir vns vnder den beyden ernennen, Wollen wir uff sulchen tag zukommen, vnd ap das not sein, sich des handels anzunemen, erkenntnus vnd spruche darynn zuthun, wie das die notturfft erfordern, auch erfuchen vnd darzu helfen vermügen: denn vns bedünckt, Es sey in sulchen sachen an einem gnug, Es konne sich einer ouch baz denn zwene voreinigen. Was des alles ewer liebe gemeynt, wollet vns durch ewer schreiben verstehen lasen. Vnd also ewer Rete uff dem tage mit vnseren Reten geredt, das wir Matthis Lopptitz wolten zu richtigunge komen lasen, Haben wir vns ewer liebe zu wolgefallen vormals bewilliget, Also das der vnser, den er vns abegefangen, ane entgeltus lofz wurde. So er denn denselbigen durch seine behendigkeit geschätzt, So ist vns nicht leidelich, es sey denn, das er demselbigen seine schatzunge widder gebe vnd das er aller globde vnd berednus, gein weme vnd wie sich die in dem handel begeben, aller dinge ledig vnd lofz ist, So wollen wir yn ewer

liebe zu wolgefallen gerne zu richtunge kommen lasszen vnd ym vnser gnade widergeben. Ane das Bitten wir also vor vns nicht zu uormercken, das wir yn nicht zu richtunge kommen lasszen vnd das ewer liebe yn In ewern landen nicht halden noch den ewern zu halten gestatten, wollen wir vmb ewer liebe vordienen. Geben zu Drefzden, am Sonnabende Conceptionis marie virginis, Anno domini etc. LXXX primo.

Von gots gnaden Ernnt, etc. Churfurst, vnd Albrecht, Gebruder, Hertzogen zu Sachssen, Lantgrauen In doringen vnd Marggrauen zu Meissen.

Dem Hochgeborn Fursten hern Johanfzen, Marggrauen zcu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nüremberg vnd Fursten zu Rugen, vnserm lieben Oheim vnd Sweger.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

224. Kurfürst Albrecht macht dem Bischofe von Lebus wegen der Fehlgriffe des Markgrafen Johann große Vorwürfe, am 31. Januar 1482.

Vnser fruntschafft zuor. Erwürdiger In got befunder erbar frundt. Wie habt Ir vnser Sun lassen handeln? Ist doch kein here Im land. So sein wir nit veindt weder hieaussen oder doinnen. Es ist lang biz Sumer vnd hoffenlich all tag ein richtigung, konnt Ir nit einen tag vssnemen In die vasten oder ehe, das man hett gesehen, wie sich die ding an hetten gelassen? So wer Sachssen vnd wir durch vnser Rete darzu kómen, vnser Sun dortinnen auch, vnd hetten es mit eren gehandelt nach vnserm willen vnd mit vnserm grossen nutz. Gedenckt, wie man Im thu, es tang also nit, wir wurden erelosz vnd villeicht gutlosz dartzu. Wir wolten noch lieber den konig verliern, dann den kaifer, Sachssen vnd das gantz reich. Vnser Sunns brieff, den wert Ir horen, den wir Im schreiben. Wir schicken vch auch hir Inn verschlossen, wie wir den heren von Sachssen geschriben haben, vnd sie vns wider antworten. Wie werden wir besteen, als die rinckhern, das gelt vertzert, den kaifer verloren vnd das gantz reich vnd den konig dartzu. Hett mans doch noch wol mit tügen, guten Worten vnd mit ern gehenckt, biz das man mit fug vnd nütz In die ding kómen wer, das also alles durch den kopff geschlagen ist. Wolten die heren von Sachssen vnd wir gelt haben, gemarckt, wir hettens In der kamern vnd vor der